Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aber ebenso tadellos funktionieren auch die für die Beleuchtung von Eisenbahn-Waggons konstruierten Invertbrenner mit dem normalen Druck von zirka 100 mm, welche am praktischsten mit Azetylen-Dissousgas betrieben werden. Durch die Möglichkeit der Waggonbeleuchtung ist der Azetylen-Industrie wieder ein neues Feld erschlossen, da nur mit einem modernen, sparsam arbeitenden Invertbrenner die erfolgreiche Konkurrenz mit dem bisherigen Oelgas aufgenommen werden kann.

Die Firma Güntner & Schimek, Wien XVI/2, liefert für solche Zwecke Invertbrenner mit jedem gewünschten Gaskonsum und zwar von 3 Liter stündlich aufwärts. Es ist dadurch ermöglicht, sich jedem gewünschten Lichtbedürfnisse für große oder untergeordnete Räume anzupassen. Infolge des sehr geringen Gaskonsums und der hohen Leuchtkraft mit „Original Schimeklicht"-Brenner ist es möglich, daß jeder Eisenbahnwaggon den auf 10 Atmosphären komprimierten Brennstoff (Azetylen-Dissousgas) für einige Monate in dem unterhalb des Waggons befestigten Rezipienten mitführen kann, ohne daß während dieser Zeit eine Nachfüllung notwendig wäre.

Angenommen, es wäre ein Eisenbahnwaggon mit 10 Flammen mit je 5 Liter Konsum mit einer durchschnittlichen Brenndauer von 5 Stunden auszustatten und der Rezipient hätte 3,6 m Länge und 0,4 m Durchmesser, für einen Inhalt auf 450 Liter, d. ist bei 10 Atmosphären 4500 Liter Gas, so wären 10 Flammen × 5 Liter × 5 Stunden = 250 Liter täglicher Gaskonsum.

Da der Fassungsraum eines Rezipienten mit 450 Liter aber bei 10 Atmosphären 4500 Liter ist, so würden demnach 4500 Inhalt: 250 Liter täglichen Gasverbrauch, eine Beleuchtungsdauer von 180 Tagen oder 6 Monaten, ohne Nachfüllung, ergeben.

Kampf-Chronik.

Der Kampf im Baugewerbe Deutschlands. Für die bevorstehenden Einigungsversuche im Lohnkampfe des Baugewerbes sind jetzt endgültig die nachfolgenden Herren zu Unparteiischen gewählt worden: Der vortragende Rat im Reichsamt des Innern Geh. Regierungsrat Dr. Wiedfeldt, Oberbürgermeister Beutler-Dresden und der Gerichtsdirektor Dr. Prenner, München.

Die Kosten der Aussperrung im deutschen Baugewerbe. Nach einer Berechnung, die sich darauf stützt, daß zurzeit in Deutschland mindestens 150,000 Bauarbeiter ausgesperrt sind (in Wirklichkeit sind es 197,000), werden seit 1. Mai wöchentlich zu deren Unterstützung rund über 2 Millionen Mark nötig sein. Rechnet man nur die Ziffern, die von den Arbeitnehmerverbänden angegeben werden, also 70,000 Maurer zu 12 Mk. die Woche = 840,000 Mk., 22,000 Zimmerer zu Mk. 12.20 = 290,400 Mk. und 24,000 Bauhilfsarbeiter = 488,000 Mk., so benötigen diese 116,000 Ausgesperrten eine Unterstützungssumme von 1,618,000 Mk. Dabei sind die Kindergelder nicht gerechnet. Nimmt man aber an, daß tatsächlich 150,000 Arbeiter ausgesperrt sind, so werden rund 2,1 Millionen Mark wöchentlich notwendig. Dauert die Aussperrung noch einige Wochen, so kostet sie den Arbeitern 10—20 Millionen Mark. Dabei ist die in den Nebenberufen entstehende Arbeitslosigkeit und Unterstützungsbedürftigkeit ganz außer Betracht gelassen. Dazu kommen für die Arbeiter die Verluste an Lohn für die ersten 14 Tage, die mit 2,5 Millionen Mk. pro Tag, d. i. mit 18 Millionen Mark für vierzehn (12 Erwerbs-) Tage nicht zu hoch angesetzt sind. Weiter verlieren sie pro Woche rund 9 Millionen Mark, so lange die Aussperrung dauert, an Arbeitsverdienst. Schon für die Aussperrung der ersten fünf Wochen kommt für Verlust an Unterstützungsgeldern bei den Kassen und für Verlust an Arbeitsverdienst heraus 2,1 × 3 Mill. + 18 Mill. + 9 × 3 Mill., d. i. die gewaltige Summe von 51,3 Millionen Mark. Die Kosten, die den Arbeitgebern aus der Aussperrung erwachsen, sind natürlich ebenfalls sehr hoch. Sie zu berechnen, ist kaum möglich. So schreibt die Straßburger „Holz- und Baufach-Zeitung."

Streiks und Aussperrungen in Deutschland im Jahre 1909. Aus der kürzlich veröffentlichten amtlichen Statistik des Reichsarbeitsamtes über Streiks und Aussperrungen im Jahre 1909 ist ersichtlich, daß das Jahr 1909 im allgemeinen eine Zunahme der Streiks, dagegen eine Abnahme der Aussperrungen dem Vorjahre gegenüber aufweist. Die Zahl der von Arbeitseinstellungen betroffenen Betriebe ist im Berichtsjahr allerdings etwas gefallen, und zwar von 4774 im Jahre 1908 auf 4508 im Jahre 1909. Völlig stillgelegt wurden 1214 Betriebe im Jahre 1908 gegenüber 1226 im Jahre 1909. Die Zahl der Ausständigen stieg von rund 68,000 auf beinahe 92,000, die Zahl der durch die Arbeiterbewegungen gezwungen Feiernden von 7400 auf 8300. Mit vollem Erfolg wurden nur 255 Streiks beendet (1908 noch weniger, nämlich 206), mit teilweisem Erfolge 480 (1908 437) und erfolglos 676 (1908 704). Die Gesamtzahl der Streiks belief sich im Berichtsjahre auf 1419, gegen 1847 im Vorjahre. Die Zahl der Aussperrungen fiel von 177 im Jahre 1908 auf 106 im Jahre 1909. Dementsprechend war auch die Zahl der von der Aussperrung betroffenen Betriebe niedriger. Die Zahl der ausgesperrten Arbeiter verringerte sich von rund 44,000 auf 22,000. Mit vollem Erfolge endete fast die Hälfte der Aussperrungen, nämlich 46 (1908 100), mit teilweisem Erfolge 51 (1908 69). Ganz ohne Erfolg blieben die Aussperrungen nur in 9 Fällen (1908 8).

Verschiedenes.

Ein ständiges solothurnisches Gewerbesekretariat. Im Herbst 1909 hat eine Versammlung, einberufen vom Handwerker- und Gewerbeverband des Kantons Solothurn, nach einem Referat von Herrn Dr. Meier aus Basel einstimmig beschlossen, für den Kanton Solothurn ein eigenes Gewerbesekretariat zu gründen. Eine Delegiertenversammlung vom Frühjahr 1910 hat dann dem engern Ausschuß den Auftrag gegeben, die Finanzierung an die Hand zu nehmen.

Zur st. gallischen kantonalen Elektrizitätsversorgung bemerkt der Verwaltungsrat des Kubelwerkes in seinem neuesten Geschäftsbericht:

„Die Zeit wird lehren, ob der Kanton St. Gallen bei seinem nunmehr eingeschlagenen Weg richtig beraten war oder nicht. Nach unserer, nun auf vieljährigen Erfahrungen beruhenden Kenntnis der Verhältnisse wird auch die staatliche Kraftversorgung den immer noch wachsenden Bedürfnissen unserer engern und weitern Landesgegenden nicht hinlänglich zu entsprechen in der Lage sein, solange sie durch ihren Vertrag mit dem Albulawerk auf das relativ kleine Bezugsquantum von 2500 KW im Maximum beschränkt ist. Die technischen und formellen Vorarbeiten für ein eigenes kantonales Kraftwerk und dessen Ausführung erfordern aber eine so lange Reihe von Jahren, daß eine Zwischenperiode eintreten muß und eintreten wird, während welcher den dannzumal vorhandenen Bedürfnissen an elektrischer Energie nicht mehr entsprochen werden kann, sofern bis dahin nicht andere, neue Kraftquellen von Bedeutung

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR

erschlossen werden. Unsere ganze, so stark bevölkerte Gegend mit ihrer ausgedehnten Industrie ist bei der derzeitigen Sachlage dieser Eventualität ausgesetzt.

Von dieser Erwägung ausgehend und da wir der Ansicht sind, daß eine staatliche Kraftversorgung und das Kubelwerk sich gegenseitig nur ergänzen und nicht konkurrenzieren werden, wäre es nicht zu verantworten, das Lankprojekt, welches vermöge seiner zentralen Lage innert einem mit Verteilungsnetzen bereits ausgebildeten Gebiet eine geradezu ideale Lösung der Kraftversorgung für die st. gallischen und appenzellischen Ortschaften auf lange hinaus darstellt, auf sich beruhen zu lassen. Das Kubelwerk glaubt es den durch dasselbe repräsentierten öffentlichen Interessen schuldig zu sein, daß die Realisierung dieses Projektes weiterhin verfolgt werde. Zu diesem Zwecke und bei den divergierenden Ansichten zwischen den beiden Konzessionskantonen (Appenzell A.-Rh. und J.-Rh.) unter sich haben wir, von einem verfassungsmäßigen Rechte Gebrauch machend, unter Berufung auf Art. 24bis der Bundesverfassung im Laufe März a. c. an den hohen Bundesrat das Gesuch gestellt, im Sinne der einschlägigen Bestimmungen zu intervenieren.

Durch diesen Schritt soll unserer Hoffnung und dem Wunsche, daß schließlich eine allen Teilen gerecht werdende und der Allgemeinheit zum Nutzen gereichende Lösung erreicht werden möge, keinerlei Eintrag geschehen."

Massenverletzung durch elektrische Strahlen. Kurzschluß oder Funkenbildung an Zuführungsdrähten unserer Straßenbahnen sind keine seltenen Ereignisse. Daß das Hinsehen in diesem Falle keine gleichgiltige Sache ist und daß man sich in den Straßen der Großstadt davor in Acht nehmen muß, beweist eine Massenverletzung, über welche Dr. Erzellitzer in einer Sitzung der „Berliner Medizinischen Gesellschaft" berichtete. In einer großen Berliner Maschinenfabrik werden Schmelzungen in der Weise ausgeführt, daß in einen sehr starken elektrischen Stromkreis das zu bearbeitende Werkstück als die eine Elektrode eingeschaltet wird und die andere ein im Handgriff montierter Kohlenstab bildet, wie man sie in Bogenlampen hat; in dem Augenblick, wo dieser Kohlenstab von dem Arbeiter an das Werkstück herangebracht wird, entsteht ein außerordentlich intensiver Lichtbogen, dessen Helligkeit 5000 Kerzen übertrifft und nahezu die des direkten Sonnenlichtes ist. Interessant ist nun, daß durch dieses Licht nicht in erster Linie die Arbeiter verletzt wurden, welche direkt beschäftigt waren, vielmehr solche, die in einer gewissen Entfernung vorübergingen, und zwar 5—6 m, ohne daß sie stehen geblieben waren. Sie hatten nur einen Moment hingeblickt. Es erkrankten im ganzen 32 Arbeiter, welche alle des Nachts mit heftigen Augenschmerzen, Kopfweh und Lidkrampf erwachten. Diese elektrische Augenentzündung ging allerdings bei den meisten nach einigen Tagen ohne weitere Folgen vorbei.

23 Mill. WE in der Stunde. In wenigen Wochen wird das Bürgerspital Straßburg und die damit verbundene Universitätsklinik eine Warmwasserheizung besitzen, wie eine zweite nicht mehr in Europa zu finden ist. Der ganze umfangreiche Komplex, der aus etwa 40 großen Gebäuden besteht, wird von einer Zentralstelle aus mit warmem Wasser versehen und geheizt. Das Maximum des Wärmebedarfs der Anstalt beträgt 23 Mill. WE in der Stunde.

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der neuen stets auch die alte Adresse mitteilen. Die Expedition.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen

Fragen.

262. Welche Firma liefert die sog. „Triumph-Badewannen?"

263. Wer hätte einen neuen oder ganz gut erhaltenen 6 bis 8 PS Elektromotor abzugeben? Offerten unter Chiffre B 263 an die Exped.

264. Wer liefert Fachbücher mit Projekten für größere öffentliche Bade-Anstalten? Offerten unter Chiffre A 264 an die Exped.

265. Wer liefert Maschinen zum Schärfen der Gatter- und Kreissägen? Offerten an C. Meier, Sägerei, Köniz (Bern).

266. Wer hat ein gebrauchtes Kreuzsupport in gutem Zustande abzugeben, oder wer liefert neue und zu welchem Preis? Offerten unter Chiffre A 266 an die Exped.

267. Wer liefert Mangen mit elektrischer Heizung für Kraft- und Handbetrieb? Offerten mit Preisangabe und Beschreibung unter Chiffre R 267 an die Exped.

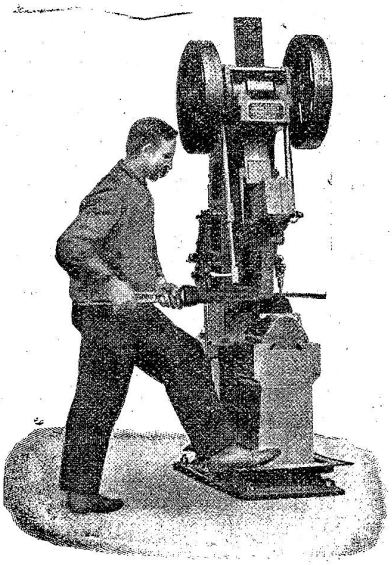
268. Wer liefert Türschoner aus Celluloid engros? Offerten unter Chiffre Z 268 an die Exped.

269. Kann man einen Steinbrecher mit Göppel betreiben und wer liefert solche Anlagen? Offerten an H. Comolli, Bremgarten (Aargau).

270. Wer liefert Carbolineum gelb, für Holz und Mauerwerk? Offerten unter Chiffre A 270 an die Exped.

271. Wer liefert Stahlklöbli für Laftwinden, wenn das gebrochene als Muster eingesandt wird?

W. Wolf, Ingenieur, Zürich
vorm. **Wolf & Weiss**



Werkzeugmaschinen Permanente Ausstellung
Spezialmaschinen für den Automobilbau. Einrichtung ganzer Werkstätten.
Präzisions-Fräsmaschinen aller Art in höchster Vollendung,
sowie Drehbänke, Hobel- u. Shapingmaschinen, Bohrmaschinen 1473 u
Schleifmaschinen, Bohrwerke etc. etc.